

zumergeländ
Einbahnstra
in die andere
Via Stadion
den Benden
zurück Rich
Engpässe,
den Begeg
der Um
dert Metern.
ern, die ihre
rie Kilometer
rt haben, zu
nt: Sie neh
und fah
bahnrich
wohner auf
port-Festi
purer Be
solte nun

90er
sams
n der
e. Die
war
pre-
aus
Box

en
lit-
en

Friert es jetzt, ist das Streuobst hinüber

Wird ein Sommer heiß, können Permakulturen helfen. Dieses und weitere Angebote macht der Verein „Bine“.

ESCHWEILER Experten warnen schon davor, dass der kommende Sommer ähnlich heiß, trocken und lang werden könnte wie im Jahr 2018. Wer seinen Garten und seine Beete liebt, dem graut davor. Andere Experten, die wissen, wie Pflanzenfreunde mit den Schönheiten und Herausforderungen der Natur umgehen können, sind die Mitglieder vom Eschweiler Verein „Bine“. Dahinter steckt die Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Timo Sachsen ist ihr Vorsitzender, und er sagt: „Wir beschäftigen uns unter anderem mit der Permakultur, also einer möglichst nachhaltigen, ressourcenschonenden Gartengestaltung.“ Wenn es also an etwas mangelt wie an Wasser in einer Dürreperiode wie im vergangenen Jahr, dann werde die Methode „immer aktueller“ – und das Interesse daran steige.

Mitgliederzahl steigt

Der Verein sei mit seinen nun 30 aktiven Mitgliedern in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Kurse wie die zum Baumschnitt würden immer beliebter, und die Teilnehmer „bilden eine breitere Gesellschaft als sonst ab“, sagt Timo Sachsen. „Es ist mein Eindruck, dass Privatleute sich immer mehr damit beschäftigen, bewusster zu leben.“ Das passt gut zu der Entwicklung, dass der Verein „Bine“ sich stärker bewerben wolle und offensiv nach Mitgliedern suche (siehe Infobox).

Keine passende Wiese

Obwohl der Verein seinen Sitz in Eschweiler an der Josef-Artz-Straße 27 hat, finden die meisten Angebote außerhalb statt, wie etwa in Alsdorf-Hoengen und Herzogenrath. „Bine“ bietet verschiedene Wildkräuterspaziergänge an, Thementage und Kur-



se. Schnittkurse an Obstbäume gibt es derzeit noch nicht in Eschweiler, was ganz einfach daran liegt, dass der Verein hier noch keine passende Wiese gefunden hat. „Für die Kurse benötigen wir mittelalte Bäume von zehn bis 15 Jahren“, sagt Timo Sachsen. „Die Bäume müssen überschaubar sein, weil wir nicht wollen, dass die

Teilnehmer in fünf Metern Höhe das Schneiden lernen.“ In den Kursen geht es nicht allein um das reine Beschneiden, Themen sind auch das Erkennen von Krankheiten und das Veredeln der Bäume. Anfang Juli stehen die Sommerschnittkurse in Alsdorf und Herzogenrath auf dem Programm.

Die Wettervorhersagen für die kommenden Tage gehen wieder von niedrigeren Temperaturen, was Experten wie Timo Sachsen genau beobachten werden. Denn jetzt be-

ginnt die entscheidende Phase in der Blütezeit. „In den kommenden zwei, drei Wochen entscheidet sich, wie die Obsternte im Herbst ausfallen wird“, betont Sachsen. „Fallen die Temperaturen in der Nacht an manchen Orten noch einmal auf frostige drei oder zwei Grad, dann wird es kritisch.“

bine-ev.jimdo.com

In der heutigen Kolumne auf der Service-Seite beschreibt Timo Sachsen ausführlich die Obstblüte



Auch bei Privatleuten beliebt: Streuobstwiesen. Hier ein Beispiel am Röher Schubendenweg.

FOTO: RUDOLF MÜLLER

INFO

Verein „Bine“ will offenen Treff etablieren

Jeden ersten Freitag im Monat will „Bine“ einen Treff etablieren. Am Freitag, 3. Mai, legen die Mitglieder den Jahresplan fest. Infos gibt es auf der Vereins-Webseite. Timo Sachsen gibt auch Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen: 0170/2357572.